

„Wir sind zu harmlos und zu still geworden!“

Das war der Titel eines Referates beim KAB Bezirkstag Osnabrück am 16.09.2023 von Diakon Dr. Gerrit Schulte. Ursprünglich sollte er über „Das Wertvolle, die Würde des Menschen“ im Rahmen des Jahresthemas: „Wertvoll arbeiten – würdevoll statt prekär“ sprechen, aber aktuelle Ereignisse führten zu einer Fokussierung auf ein anderes Thema. Daher nahm sich Gerrit Schulte die Freiheit, den gesellschaftspolitischen Horizont des Themas über die Welt der Arbeit hinaus auszuweiten.

Erosion der Demokratien

Folgende Schlaglichter wurden benannt und haben Teile des Plenums auf dem Bezirkstag anhaltend irritiert.

„Wir erleben derzeit eine weltweite Erosion der Demokratien und des damit verbundenen Rechtsstaates. Weltweit droht der Zerfall der Vertrauensbasis in demokratisch-parlamentarisches-staatliches Handeln. Die Zahl der Demokratien weltweit schwindet. Der Schutz der Würde des Menschen in dieser Zeit fordert heraus– und damit auch die Kirchen und die kirchlichen Verbände. Der Anstieg und Siegeszug des Rechtsextremismus muss uns alle herausfordern. Die AfD ist mittlerweile die zweitstärkste Kraft in Deutschland, in Landesteilen wie Thüringen und Sachsen ist sie auf bestem Wege bei den Landtagswahlen im kommenden Jahr als Sieger hervorzugehen. In Hessen ist sie zweitstärkste Kraft geworden, in Bayern nur knapp auf Platz 3 gelandet.“

Kirche und AfD unvereinbar

Matthias Drobinsky, Journalist, Chefredakteur von Publik Forum, schreibt dazu: „Es ist ein zutiefst antichristliches Programm, das die AfD vertritt.

Sie setzt den Eigen- und Gruppennutzen über die personale Würde des Menschen. Und wer die AfD wählt, kann sich nicht mehr damit herausreden, dass er doch nur protestieren wolle. Die Partei sagt in aller Offenheit, was sie will – und wer sie wählt, stimmt dem zu. Gerade jetzt, wo die AfD erfolgreich ist, müssen die Kirchen konsequent entgegen. Gerade jetzt brauchen jene Menschen Unterstützung und Ermutigung, die dies schon lange tun. Und erst recht jene, die zu Recht fürchten müssen, in einem AfD-Land ihrer Rechte beraubt zu werden: Menschen, die geflüchtet sind oder migriert, nichtbinär, mit dunkler Haut- und Haarfarbe, Arme, allen, denen eine Normabweichung unterstellt werden kann. Es wäre eine wichtige Aufgabe für die Kirchen – und eine schwierige. Es gibt auch in den Gemeinden Menschen, die mit der AfD sympathisieren. Aber genau da muss die Auseinandersetzung beginnen, fair, aber mit der nötigen Klarheit. Wer ein Wahlamt für die AfD übernimmt, kann nicht zugleich eins für die Kirche übernehmen.“

Der Kampf für würdevolle Arbeit gelingt nur in einer Demokratie gut, in der Regeln herrschen, an die sich die Akteure halten. Das wird zunehmend schwerer. Die KAB kann nur auf demokratischem Wege versuchen, Missstände anzusprechen und zu ändern und das macht sie gut. Allerdings ist diese Freiheit gefährdet und deswegen müssen wir darüber sprechen und handeln!

Demokratie stärken!

Gott segne die christliche Arbeit!



Liebe Leser*innen,

wichtige Elemente der Arbeit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) sind der Dialog zwischen Politik und den Mitgliedern unserer Verbände sowie die Erwachsenenbildung. Wir sind der Überzeugung, dass ein zielführender Diskurs nur geführt werden kann, wenn alle Beteiligten die verschiedenen Dimensionen der Problemstellung nachvollziehen können.

Unsere bisherigen Monatsimpulse werden nunmehr durch Quartalsimpulse zu aktuellen politischen Themen abgelöst.

Wir laden Sie ein, sich mit Kolleg*innen und innerhalb Ihrer Familien- und Freundeskreise über die Impulse, die Antworten auf die Fragen und Ihre eigene Einschätzung auszutauschen.

Herzliche Grüße,

Stefan Wöstmann (KAB Osnabrück)

**FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER
IN DER ARBEITSWELT**